

279.

Du bist gottes knecht
 und heissest pfaffmich
 und bist heyliger lüt
 frum. **D**o stund ich uff
 und wie müd ich waz
 waz ich doch gar frö vñ
 saß fur ihm vñ hatt in
 sz er mir smey name
 seite vñ in leben **D**o
 sprach er zu mir ich bin
Meinrad genant und bin
 sibenzig jar in diser
 wüsti gewesen und han
 gelept diß kruktes für
 bröt hie noch tuch ge
 wän ich me wän die höl
 in den tellern in sibenzig
 jar genant gesach ich me
 mōsche wän dich hüt
 beim spiz wo mōschen
 ich sit nie empfieng
Und **E**. sz ich hār kām
 me **D**o waz in **E**gypto
 in ein kloster herme
 polid no **D**a waz ich wo
 kme wesen erzogen
Inser wārent wol hundert
 heyliges lebens alle
Da waz alle klosterlüt
 zucht da waz ich solich
 schweigen sz me man
 da redde wān sz er se
 recht fragen solt **D**er

zerecht antworten **D**a
 kert ich von mine kme
 lichen tagen bede geistlich
 leben und die heyligen
 geschrift da kert ich gar
 dich so die brüder von
 heyligen luten retten
 sz si aller meist lupten
 der einsidellen leben
 von andren singen vñ
 gedächte och dera die
 sz leben vo erst an hūbet
Sz grosser dnd an die
 kme helias der sich in
 der wüste vlt mit wiste
 und mit betten sz er mit
 sine gebett die himel
 beschloß vierdhalb jar
 sz es me geregnete
 und im och so eneschloß
 do er wolt und wie
 in die vogel spiten in
 der wüsti wie er die
 totten erlachte **D**ie in
 gott in eine fürme
 wagen in **E**paradie
 suchte **D**ie johannes
 baptista in der wüsti
 er warb mit sinem
 heyligen leben sz sich
 der schöpfer aller crea
 tur meiste vnder sine
 kende und wo in getöfset
 wolt werden und sz
 er wo im gelept ward